



Glühwein und Raclette: Im Märtrrestaurant Platzhirsch auf dem Waisenhausplatz geht es vorweihnachtlich zu und her.

Susanne Keller

50 Stände und ein Platzhirsch

WAISENHAUSPLATZ Gestern sind die Weihnachtsbeiz und der Weihnachtsmärit offiziell eröffnet worden. Gut 50 dekorierte Häuschen stehen auf dem Waisenhausplatz.

Musikinstrumente, Spielwaren, Küchengeräte, Kleider, Mineralien und Dutzende andere Waren werden auf dem Waisenhausplatz angeboten. Und es riecht nach Marroni und Glühwein. Der

Platz ist – wie seit über 20 Jahren üblich – im Dezember mit festlich dekorierten und illuminierten Holzhäuschen und Ständen dicht besiedelt. Dieses Jahr sind es über 50 an der Zahl. Für zusätzliche Adventsstimmung sorgen die Tannenzweige, mit denen die Häuschen geschmückt sind.

Zweistöckiger Platzhirsch

Auch in diesem Jahr gibt es auf dem Waisenhausplatz eine Beiz:

das zweistöckige Märtrrestaurant Platzhirsch, wo Glühwein ausgeschenkt sowie Raclette und Bratwürste serviert werden. Hier wird allerdings gestanden: Als einzige Sitzgelegenheit dienen die Strohhallen, die vor der Beiz um den mehrere Meter hohen beleuchteten Weihnachtsbaum angeordnet sind.

Der Weihnachtsmärit auf dem Waisenhausplatz ist von Montag bis Samstag von 10 bis 20 Uhr ge-

öffnet, am Sonntag von 10 bis 18 Uhr.

Handwerk auf Münsterplatz

Einen Weihnachtsmärit gibts auch auf dem Münsterplatz. Dort steht Kunsthandwerk an über zwei Dutzend Ständen im Vordergrund. Geöffnet ist er von 11 bis 18.30 Uhr, am Donnerstag bis 21 Uhr, Samstag und Sonntag von 10 bis 18 Uhr. Die Märtrbeiz ist täglich bis 22 Uhr zugänglich. *sru*

Bärin Berna verschläft den bulgarischen Winter

BERNER FRAGE II Die «Berner Frage» zum Thema Winterschlaf führte zu einer weiteren Frage. Was macht eigentlich Bärin Berna in Bulgarien?

Die Berner Bären haben die Winterruhe gestartet (Björk) oder sind noch aktiv (Finn, Ursina, Mischa und Mascha). Das war in der Rubrik «Berner Frage» am



Im Sommer in Bulgarien angekommen, jetzt im Winterschlaf: Bärin Berna. *zvg*

Montag zu erfahren. Aber was macht eigentlich Bärin Berna in ihrer neuen Heimat in Bulgarien, fragte sich eine BZ-Leserin aus Belp. Selbstverständlich möchte diese Zeitung unsere Bärin in der Ferne nicht vergessen und liefert hier Neuigkeiten aus Bulgarien nach. «Berna macht Winterschlaf», sagt Zoopädagogin Cornelia Mainini. Von allen «Berner» Bären war Berna als erste in der Höhle. In Dobric ist es kälter als in Bern. Gestern zum Beispiel minus 7 Grad. Eingelebt hat sich Berna laut Auskunft der Verantwortlichen gut. Sie sei zum Star des Zoos Dobric avanciert und Besucher brächten ihr Gemüse aus den eigenen Gärten mit, sagt Mainini. *mm*

Berns Bären in ihren Höhlen unter: www.baerenpark-be.ch (Rubrik Aktuelles, Webcams)

In Kürze

SCHOSSHALDE

Ein Muldenbrand verursacht viel Rauch

Ein Brand in einer Mulde im Entsorgungshof Muristrasse hat gestern gegen 9.15 Uhr im Schosshaldequartier für viel Rauch gesorgt. Mit einem Speziallastwagen konnte die Mulde angehoben, der Inhalt ausgekippt und der brennende Kehrriech durch die Feuerwehr gelöscht werden. Schaden entstand nicht, und für Bevölkerung und Umwelt bestand keine Gefahr. *pd*

MÄNTIG-APÉRO

Das Regionaljournal von SRF übernimmt

Nach 23 Jahren hat Roland Jeanneret gestern Abend zum letzten Mal den Mäntig-Apéro moderiert (siehe auch Ausgabe vom Samstag). Am Anlass wur-

de verkündet, dass die Talkreihe fortgesetzt wird. Neu übernimmt das «Regionaljournal» von Schweizer Radio und Fernsehen SRF den Anlass. Im nächsten Jahr sollen fünf Mäntig-Apéros im Radiostudio Bern stattfinden. Die Leitung übernimmt Peter Brandenberger, Leiter des «Regionaljournals Bern Freiburg Wallis». Der erste Anlass findet am 10. Februar 2014 statt. *ws*

BERN-WEST

Schutzzaun kommt weg

In der Nacht auf morgen Mittwoch wird der vor einem Jahr errichtete neun Meter hohe Schutzzaun zwischen dem bald fertig umgebauten Entsorgungshof Fellerstrasse und der Bahnlinie abgebaut. Aufgrund des Zugverkehrs müssen die Arbeiten zwischen 21 Uhr und 2 Uhr ausgeführt werden. Es ist mit Lärm zu rechnen. *pd*

Bone setzt auf den Balkan-Trend

KUNST Das Performance-Festival «Bone 16» setzt einen Balkan-Schwerpunkt. Da darf Marina Abramović nicht fehlen. Doch auch die junge Generation hat punkto Aktionskunst etwas zu bieten.

Neu ist das Thema nicht gerade: Es gibt kaum ein Café, das die Gäste nicht mit Balkan-Beats beschallt hat in den vergangenen Jahren. Nun kommt auch noch das Performance-Festival Bone und setzt in seiner 16. Ausgabe auf das Trendthema «Balkan». Was spricht dafür? Immerhin kommt der grösste Performance-Star der Jetztzeit aus Belgrad. Die mittlerweile 67-jährige Marina Abramović ist mit radikalen Performances, in denen sie weder vor Schmerzen noch vor Gefahren zurückschreckte, weltberühmt geworden. In der Stadtgalerie und im «Showroom» des Kunstmuseums im Progr sind während des Festivals Fotografien aus frühen Performances Abramovićs zu entdecken. Videoarbeiten von jüngeren Performance-Künstlern aus dem Balkan konfrontieren Abramovićs frühe Kunst oder lassen gar direkte Bezüge zu. Ergänzt wird die Schau mit historischem Material und vor Ort entstehender Performance-Kunst. Valerian Maly und Seraina Lenz, die Kuratoren des Festivals, versprechen sich auch sonst viel vom Thema. Bone 16 widme sich einer der spannend-

ten Regionen mit grossen Geschichten der Aktionskunst und der Performance Art, schreiben die beiden im Editorial des Programmheftes. «Dem Balkan, aber auch der so unterschiedlich erscheinenden Schweiz, gehen wir auf der Karte wie in unseren Köpfen auf den Grund», versprechen die Bone-Macher. Wie bereits in vorangehenden Jahren kooperieren sie mit dem Schlachthaus-

«Bone 16 widmet sich einer der spannendsten Regionen, mit grossen Geschichten der Aktionskunst, dem Balkan.»

Editorial, Bone 16

Theater. Dort wird das Festival mit dem «Environment» einer Schweizer Performance-Ikone eröffnet. Die glamouröse Manon präsentiert mit «Persona» einen roten Teppich, an dem Doubles von ihr Spalier stehen und den Besuchern Aufmerksamkeit widmen. Wer ist hier der Star?

Helen Lagger

Festival: 3. 12.–7. 12.
Informationen unter:
www.bone-performance.com
www.schlachthaus.ch

ANZEIGE

Doping für die Haare

Das Coffein-Shampoo gegen Haarausfall

Coffein fördert nachweislich das Haarwachstum. Es kann sogar erblich bedingten Haarausfall bremsen. Das Alpecin-Coffein dringt bei der Haarwäsche bis zu den Haarwurzeln vor. Innerhalb von 120 Sekunden.

Ein Shampoo mit Warnhinweis für Leistungssportler

Eduard Dörrenberg, Geschäftsführer von Alpecin, erklärt: „Wir wollen mit dieser Information sicherstellen, dass Schweizer Sportler wissen, dass dieses Shampoo Coffein enthält. Zurzeit ist die Substanz in den meisten Sportarten nicht verboten. Allerdings wird es noch immer mit überprüft. Denn Coffein wirkt nachweislich leistungssteigernd.“

www.Alpecin.ch

Erhältlich in Apotheken, Drogerien und ausgewählten Warenhäusern sowie bei Ihrem Coiffeur.
(Fr. 7.60, unverbindliche Preisempfehlung)